

Gießener Allgemeine vom 5. Februar 2015

Gießen wird »spürbar« entlastet

Landtag genehmigt zwei Flüchtlingsunterkünfte in Büdingen und Neustadt mit 1600 Plätzen

Gießen/Wiesbaden (mö). Die Hessische Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (HEAE) in Gießen soll im Laufe des Jahres »spürbar« entlastet werden. Denn der Landtag hat am Mittwoch in Wiesbaden der Einrichtung von zwei Unterkünften zur Erstaufnahme in Büdingen (Wetteraukreis) und Neustadt (Marburg-Biedenkopf) zugestimmt. Dort sollen spätestens bis zum Herbst in zwei ehemaligen Kasernengebäuden 1600 Plätze zur Verfügung stehen.

Hessens Sozialminister Stefan Grüttner (CDU) sprach gestern von einer »spürbaren« Entlastung für den HEAE-Hauptstandort Gießen, da das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eigene Verwaltungsstellen in Büdingen und Neustadt einrichten wird. Diese Behörde nimmt Erstanträge auf Asyl entgegen und trifft auch die erste Entscheidung; ob die Antragsteller einen Schutzstatus erhalten. Das heißt, dass die komplette Erstaufnahme von Asylbewerbern in den beiden neuen Einrichtungen durchgeführt werden kann und die Hin- und Herfahrrerei zwischen Gießen und den Außenstellen entfällt. Grüttner spricht denn auch von »echten« Erstaufnahmeeinrichtungen. Schon früher gab es in Hessen zwei Erstaufnahmeeinrichtungen,

neben Gießen eine in Bad Schwalbach, die aber vor rund 14 Jahren geschlossen wurde, weil die Asylwerberzahlen stark rückläufig waren. Das hat sich bekanntlich seit etwa drei Jahren geändert.

Die Leitung aller drei Erstaufnahmeeinrichtungen sowie die Fachaufsicht obliegt weiterhin dem Regierungspräsidium in Gie-

ßen. Dessen Sprecherin Ina Velte gab die aktuelle Zahl der HEAE-Bewohner gestern mit knapp 3800 an, davon knapp 2900 im früheren US-Depot. Die maximale Kapazität in Gießen und den beiden schon bestehenden Außenstellen in Bad Arolsen und Kirchheim betrage etwa 4000 Plätze. Laut Velte wird es noch einige Monate dauern, bis die Unterkünfte in Büdingen und Neustadt zur Verfügung stehen. In Neustadt könnten die ersten Flüchtlinge im Frühjahr einziehen, in Büdingen werde es wohl noch bis zum Herbst dauern. Eine Aussage, wie sich die Zahlen danach am Standort Gießen entwickeln werden, wäre reine Spekulation, fügte die RP-Sprecherin hinzu.



Bald nicht nur in Gießen unter einem Dach: Die Hessische Erstaufnahmeeinrichtung und das Bundesamt für Migration. (Foto: Schepp)

Land investiert 54 Millionen Euro

Das Land wird nach Angaben des Sozialministers 54 Millionen Euro in den Ausbau der Erstaufnahme stecken. Grüttner: »Wir werden uns alle einbringen, damit die Flüchtlinge in den Regionen tolerant und weltoffen aufgenommen und den Bürgerinnen und Bürgern sicherlich bestehende Sorgen genommen werden können.«